

aus unserem Archiv vom 22. Dezember 2010

## Aufräumarbeiten nach Dach-Einsturz – Straße bleibt gesperrt

**Mit zwei Kränen haben am Mittwoch Bauarbeiter begonnen, die Schäden nach dem Einsturz eines Scheunendachs an Bitburgs Rautenberg zu beseitigen. Zudem werden alle einsturzgefährdeten Dach- und Mauerreste abgerissen. Die Straße bleibt deshalb weiterhin gesperrt.**

(scho) „Klar haben wir uns erschreckt, als wir von dem eingebrochenen Dach erfahren haben“, sagt Annette Freifrau Hiller von Gaertringen. Ihrer Familie gehört die Scheune am Rautenberg, deren Dach am Dienstagabend unter der Schneelast zerfallen ist. Das Gebäude ist etwa 80 Jahre alt und an den Landwirt Christoph Lausberg verpachtet. Der hatte darin rund 50 Gänse stehen.

„Den Tieren ist nichts passiert, weil sie unter einem Zwischendach standen, das das zerbrochene Gebälk des Hauptdaches abgefangen hat“, sagt Manfred Burbach, Wehrleiter der Bitburger Feuerwehr, die am Dienstagabend mit 70 Mann vor Ort war. „So was habe ich noch nicht erlebt“, sagt Burbach.

Es ist das erste Mal, dass in Bitburg ein Dach unter Schneelast eingebrochen ist. Was die Situation besonders heikel machte: Gerade im Feierabendverkehr ist die Straße Am Rautenberg, wo die Scheune in direkter Nachbarschaft zu einer Tankstelle steht, viel befahren, da sie auf eine der Hauptverkehrsadern Bitburgs führt. „Wenige Minuten, bevor das Dach auf die Straße rutschte, war da noch eine Frau mit einem Auto unterwegs“, sagt Burbach.

Gestaunt haben auch die Anwohner in den Häusern gegenüber der Scheune. „Das gab keinen lauten Knall. Aber, als wir aus dem Fenster geguckt haben, sahen wir, wie das Dach runtersegelt“, sagt eine Nachbarin.

„Das war Glück, dass in dem Moment keiner auf der Straße war, sonst wäre das anders ausgegangen“, sagt Burbach.

Die Straße ist wegen der Aufräumarbeiten weiter gesperrt. Nachdem die heruntergefallenen Dachteile weggeräumt wurden, geht es nun darum, alle einsturzgefährdeten Gebäudeteile abzureißen. Das sehen die Eigentümer relativ gelassen. „Da wir dort ja das Einkaufs-Zentrum planen, hätten wir die Scheune zu einem späteren Zeitpunkt ohnehin abreißen müssen. Wir sind nur froh, dass niemanden etwas passiert ist“, betonen die von Gaertringens.

Die rund 50 Gänse hat Pächter Lausberg inzwischen in einen anderen Stall einquartiert. „Der Betrieb geht weiter“, sagt Lausberg, der zum Zeitpunkt des Einsturzes am Schlachten war: „Dann kam ich vor die Tür und das Dach lag auf dem Boden.“



Foto: Dagmar Schommer

